

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1837**

35 (3.5.1837)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e = B l a t t
 für den
M i t t e l = R h e i n f r e i s.

Nro. 35. Mittwoch den 3. May 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben die erledigte kath. Stadtpfarrei Elzach dem Dekan und Stadtpfarrer Stiefvater zu Kenzingen gnädigst zu übertragen geruht. Die Bewerber um die hierdurch erledigte, mit dem Dekanat und der Schulvisitatur verbundene Stadtpfarrei Kenzingen, welche dem Konkursgesetze unterliegt, und in Geld, Güter- und Zehnertrag ein beiläufiges Einkommen von 1400 fl. aber auch die Verpflichtung hat, einen Vikar zu halten, und den Rest des seit 1832 laufenden 7jährigen Kriegsschuldprovisorium von 342 fl. 50 kr. abzugahlen, haben sich in Gemäßheit der Verordnung vom Jahr 1810. Reggblt. Nro. 38. insbesondere Art. 4. sowohl bei der Regierung des Oberrheinkreises, als bei dem erzbischöflichen Ordinariate zu melden.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte ev. Pfarrei Bauschlott, dem Pfarrer Wilhelm zu Stebbach zu übertragen. Hierdurch ist die evangl. Pfarrei Stebbach, Dekanats Eppingen, mit einem Kompetenzanschlag von 503 fl. 26 kr. worauf außer einer Kriegsschuld von 47 fl., welche der neu ernannt werdende Pfarrer in 4 Terminen zu berichtigen hat, ein Gartenkauffchilling von 450 fl. haftet, der soweit er nicht aus den Pfarr-Interims-Revenüen berichtet werden kann verzinst mit jährlich 10 fl. allmählig getilgt werden muß, in Erledigung gekommen, die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der Gräfl. von Degenfeld Schomburgischen Grundherrschaft zu melden.

Die neuerrichtete zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Ottersweier, Amts Bühl, ist dem zweiten Hauptlehrer Joseph Faas zu Freudenberg, Amts Wertheim, übertragen, und

dadurch ist die zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Freudenberg mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 293 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Lehrerstelle haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Reggblt. Nro. 38. bei der Fürstl. Löwenstein, Wertheim, Freudenbergischen Standesherrschaft als Patron innerhalb 4 Wochen zu melden.

Durch das am 1. März d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Joh. Nepomuk Winkel er ist der kath. Schuldienst in Dogern, Amts Waldshut mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 175 fl. jährlich nebst freier Wohnung oder Miethgelde dafür, und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 134 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Reggblt. Nro. 38. durch ihre Bezirkschulvisitatoren bei der Bezirkschulvisitatur Waldshut innerhalb 4 Wochen zu melden.

Durch das am 15. März d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Alois Bernauer ist der kath. mit dem Mesner- und Organistendienst verbundene Schuldienst zu Elnet, Landamts Freiburg, mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 140 fl. jährlich nebst freier Wohnung und dem Schulgelde welches bei einer Zahl von etwa 70 Schulkindern auf 30 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Reggblt. Nro. 38. durch ihre Bezirkschulvisita-

toren bei der Bezirkschulvisitatur Freiburg zu Muzzingen innerhalb 4 Wochen zu melden.

Durch die Versetzung des Schullehrer August Idler nach Untermutschelbach ist die evangl. Schule zu Bärchau, Bezirkschulvisitatur Schopshausen, mit dem durch das Erkenntniß der Großh. Regierung des Oberheinkreises vom 25. Juni v. J. No. 11667 neu regulirten Gehalt von 140 fl. nebst freier Wohnung und 36 kr. Schulgeld von jedem Kind jährlich in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Regsblt. vom 3. August v. J. No. 38. bei ihren Bezirkschulvisitatoren binnen 4 Wochen zu melden.

Bei der isr. Gemeinde Stollhofen ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 50 fl. nebst freier Kost und Wohnung, so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besetzen. Die recipirten isr. Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Rezeptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen sechs Wochen, sich bei der Bezirksynagoge Bühl zu melden. Auch wird bemerkt, daß im Falle weder Schulkandidaten noch Rabbinatskandidaten sich melden, andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbinat, zur Bewerbung zugelassen werden.

Durch die Uebertragung des Amtschirurgats Stockach an den Amtschirurgen Fay, kam das Amtschirurgat Schönau im Oberheinkreise, mit der tarifmäßigen Besoldung von 130 fl. und dem Aversum für Pferdsfourage zu 120 fl. in Erledigung. Die Bewerber um diese Stelle, aus der Zahl der mit wund- und heilärztlicher Lizenz versehenen praktischen Aerzte, haben sich binnen 6 Wochen vorschrittmäßig bei der Großh. Sanitäts-Commission zu melden.

Untergegerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldensliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder münd-

lich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorvergleich, die Nichterscheinernden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(2) zu Bretten an den Schneidermeister Philipp Jakob Schmitt, welcher gesonnen ist mit seiner Frau nach Nordamerika auszuwandern, auf Freitag den 26. Mai d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei.

(2) zu Gochsheim an den in Gant erkannten Stadtdiener Friedrich Kemmet, auf Montag den 29. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf dieseitiger Gerichtskanzlei.

(1) zu Kirnbach an die Gebrüder Johann Friedrich, Georg Adam und Wilhelm Friedrich Schmidt, welche gesonnen sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Freitag den 26. Mai d. J. früh 8 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(3) zu Niechen an den Bürger und evangl. Schullehrer Johann Michael Schön und dessen Ehefrau, welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Dienstag den 16. Mai d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Labr.

(3) zu Oberschoppsheim an die jung Michael Walter'schen und die jüngst Joseph Spignagel'schen Eheleute, welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Montag den 8. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in dieseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Offenburg.

(3) zu Goldscheuer an den Peter End und dessen Ehefrau Katharine Heiz welche nach Nordamerika auswandern wollen, auf Samstag den 20. Mai Vormittags 9 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Am 21. d. M. mietete das unten beschriebene Individuum, welches sich während seines hiesigen Aufenthalts Scribent Krieger von Bertheim nannte, von einem Kutscher dazwischen, das ebenfalls unten beschriebene Pferd sammt Chaischen, unter dem Vorwande, daß er es nur zu einer kurzen Fahrt gebrauchen wolle. Der-

selbe hat sich jedoch damit flüchtig gemacht und, den bisher eingezogenen Erkundigungen nach, den Weg nach Frankreich genommen, und die Chaise in Hagenau vertauscht. Wir ersuchen nun sämtliche Polizeibehörden, auf den Thäter und das noch nicht beigebrachte Pferd zu fahnden, jenen im Betretungsfall arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Karlsruhe den 25. April 1837.

Großh. Stadttamt.

Beschreibung des angeblichen Scribenten Krieger.

Derselbe ist etwa 30 Jahre alt, 5' 7" groß, dicker, bester Statur, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, einen kleinen Schnurrbart, bleiche Gesichtsfarbe, mehrere Blattern im Gesicht, einen großen Mund, blaue Augen und gute Zähne, von denen jedoch 2 der untern ziemlich auffallend einwärts gekrümmt sind. Er trug zwei Ueberröcke, nämlich einen langen dunkelbraunen Flaussack, und darunter einen braunen feinen Tuchrock, eine schwarzseidene Weste mit weißen Streifen, mehrere Knöpfchen im Hemde, ein schwarz seidenes Halstuch, mit weißen Streifen, einen weißen Halskragen, dunkle Beinkleider, eine Brille, Stiefel, einen goldenen Fingerring mit rothem Stein, einen schwarzen Seidenhut und einen schwarzen Stock mit einem Knopf.

Beschreibung des Pferdes.

Dasselbe ist eine ziemlich große starke braune Stutze, mit langem Schweif, 16—17 Fäuste hoch und 10—11 Jahre alt. Dasselbe wird jetzt ziemlich mager sein. Das Geschirr desselben ist ein Kummer mit Umlauf, die Peitsche war eine Rohrpeitsche, oben mit Fischbein und mit Seide von roth, gelb und weißer Farbe umwickelt.

(2) Wolfach. [Diebstahl.] Dem Bauer Jakob Gutmann von Hauserbach, Gemeinde Einbach, wurde am Sonntag den 23. d. eine ganz schwarze, beiläufig 5 Jahr alte Gaiße ohne Hörner, entwendet.

Wolfach den 26. April 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(1) Müllheim. [Aufforderung und Fahndung.] Der Soldat Eusebius Sattler von Schliengen hat sich am 22. d. M. Abends aus seiner Garnison Karlsruhe unerlaubt entfernt, weshalb derselbe hiermit aufgefordert wird, sich innerhalb 4 Wochen bei seinem vorgesetzten Regiments-Commando oder dahier zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt, und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden würde. Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden auf den Soldaten Eusebius Sattler, dessen Signalement wir unten beifügen, zu fahnden, und

ihn im Betretungsfall anher, oder an das Großh. Commando des 2. Infanterie-Regiment abzuliefern.

Müllheim den 27. April 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 21 Jahre, Größe 5' 5" 4", Körperbau schlank, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Haare braun, Nase kurz.

Er nahm bei seiner Entweichung an militärisch-äcarischen Effecten mit, eine Aermelweste, ein Paar blaue Patalons, eine Holzmütze.

Kauf-Anträge.

(2) Bruchsal. [Verkauf eiserner Defen und Bronnendeichel.] Am Donnerstag den 11. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr wird eine Parthie alter eiserner Defen und Bronnendeichel im Gewicht von ungefähr 5500 K dahier im Bauhof versteigert.

Bruchsal den 22. April 1837.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Durlach. [Weinversteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert am Dienstag den 16. May Vormittags 9 Uhr etwa 10 Fuder Wein, Berghäuser 1836r Gewächs in kleinen und größeren Quantitäten und ladet dazu die Kaufliebhaber ein.

Durlach den 27. April 1837.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Gernsbach [Holzversteigerung.] Aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Baden, Distrikts Wolfsbrunnklamm und Ziegelwasen wird durch den Bezirksforstverweser Näher, Freitag den 5. und Samstag den 6. Mai nachstehendes Holz der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

74½	Rftr.	buchen	Scheiterholz,
14	"	tannen	ditto
15	"	buchen	Prügelholz,
6½	"	tannen	ditto
12½	"	buchen	Stockholz,
4½	"	tannen	ditto

4450 Stück buchene und

1680 Stück tannene Wellen.

Die Liebhaber können sich den ersten Tag am Haseracker bei Ebersteinburg und den zweiten Tag an der Jägertanne jedesmal früh 8 Uhr einfinden.

Gernsbach den 27. April 1837.

Großh. Forstamt.

(1) Kappel-Rodeck. [Mühlversteigerung.] In der Gantsache des alt Müller Diller in Kappel-Rodeck betreffend. Nach der am 26. April d. J. abgehaltenen Versteigerung der Mägenmühle zu Kappel-Rodeck, ist der Schätzungs-

werth nicht erreicht worden, folglich der endgiltige Zuschlag auch nicht erfolgen konnte, so hat man nach dem §. 1050. der Prozeß-Ordnung eine zweite Steigerung auf den 10. Mai d. J. im Gasthaus zur Linden dahier angeordnet, wo nach den §§. 1051. und 1052. der Prozeß-Ordnung auf das höchste Gebot der endgiltige Zuschlag erfolgt, und es wird bei dieser Steigerung ausgesetzt.

Eine von Stein neu erbaute Behausung, worunter eine Mahlmühle mit 2 Mahl- und einem Schesgang gut eingerichtet, sich befinden, der dritte Mahlgang ist nach einem hohen amtlichen Beschluß für unzulässig erklärt, sonst bleiben die dazu gehörigen Mählgeräthschaften bei der Mühle. Eine besonders stehende Scheuer und Stallung, ein Gemüsgarten und geräumige Hofraite, eins. die Hausmatte, anders. die Allmend.

1½ Morgen Matten die Hausmatte, eins. die Mühle, anders. der Achenbach.

1½ Morgen Reben an dem Brinhölsle in 4 Loos abgetheilt, eins. Ludwig Baster, anders. Georg Lumm.

Die Bedingungen, welche annehmbar sind, werden am Steigerungstag bekannt gemacht. Die Bürgermeisterrämter werden ersucht, diese Steigerung in ihren Gemeinden verkünden zu lassen. Rappel-Rodeck den 27. April 1837.

Bürgermeisteramt.

(2) Karlsruhe. [Bau-, Rug- und Brennholzversteigerung.] Bis Montag den 8. Mai d. J. Morgens 8 Uhr werden aus dem Mittelberger herrschl. Wald durch Bezirksförster Zailor:

5	Stamm eichen	Bau- und	Rugholz,
43	"	tannen	ditto
2	"	ahorn	ditto
11	Alftr. buchen	Scheitholz,	
2½	"	eichen	ditto
4	"	birken	ditto
9½	"	tannen	ditto
3½	"	buchen	Prügelholz,
17	"	gemischtes	ditto und

900 gemischte Wellen, öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiemit eingeladen sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Frauenalb einzufinden.

Karlsruhe den 25. April 1837.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(2) Kehl. [Pferdverkauf.] Durch eine wegen Anschaffung der Pferde der berittenen Grenzaufseher höhern Orts getroffene anderwette Anordnung ist im diesseitigen Hauptamtsbezirk ein ganz brauchbares und gut zugerittenes Dienstpferd, Rapp von Farbe, 6 Jahre alt, Wallach und

16 Fäuste hoch, überflüssig geworden. Dasselbe wird am Montag den 8. May l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem diesseitigen Geschäftszimmer öffentlich versteigert.

Kehl den 24. April 1837.

Großh. Hauptzollamt.

(2) Neckarbischofsheim. [Bauacortversteigerung.] Der höheren Orts genehmigte evangelische Schulhausbau in Siegelbach im Anschlag zu 2334 fl. 32 kr., wird Mittwoch den 10. May d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Wirthshause zur Linde allda an den Wenigstnehmenden versteigert, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Riß und Ueberschlag nebst den Steigerungsbedingungen 8 Tage vorher bei dem Bürgermeisterramt in Siegelbach eingesehen werden können, und daß auswärtige Steigerer beglaubigte Zeugnisse über Vermögen und Tüchtigkeit beizubringen haben.

Neckarbischofsheim den 15. April 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Offenburg. [Weinversteigerung.] Dienstags den 16. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterfertigten Verwaltung 3 Fuder 7 Dhm Zeller rother 1836r Gewächs, und 6 Fuder weiser Wein 1836 Gewächs, nebst 7 Dhm Heefe, in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, wozu man die Kauflustigen hiermit einladet.

Offenburg den 25. April 1837.

Großh. Domainenverwaltung.

(2) Destrigen. [Zwangsversteigerung von Liegenschaften betr.] Zufolge richterlicher Verfügung Großh. hochlöbl. Oberamts Bruchsal vom 18. Januar d. J. No. 2687. werden der hiesigen Peter Liedels Wittwe nach der Vollstreckungsordnung Abschnitt VI. ihr auf hiesiger Gemarkung liegendes Haus und Güter, Donnerstags den 18. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dieselben zugeschlagen wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird, nämlich:

1) 1 Bett. ¼ Rth. eine ganze Hofgerechtigkeit und Garten im Obergäfel-Viertel, mit einer persönlichen Confession, Wirthschaft zum Hirsch, eins. Jakob Reichenburg, anders. Gabriel Wolf, vornen die Marktstraße, hinten Franz Herrmann.

Die Baulichkeiten darauf sind: Ein zweistöckiges Wohnhaus und Gasthaus zum Hirsch, von Holz mit einem gewölbten Keller, eine Scheuer von Holz mit 2 Viehstall und Baaren, einen besondern Schopfenbau einstöckig von Holz, mit Stallung und Einfahrt darunter, einen kleinen Schopf von Holz mit 3 Schweineställen darunter.

Dazu gehören 8 Rth. Garten in der Erle, eins. Maria Anna Förderer, anders. Lorenz Holzinger, und 20 Rth. Weinberg im obern Hohlmeil, eins. Valentin Wimmer, anders. Joh. Gromlich, angeschlagen zusammen um 2000 fl.

2) 26 Rth. Wiesen in den Graudenwiesen, eins. Philipp Förderer, anders. ein Graben, Anschlag 35 fl.

Summa 2035 fl.

Destringen den 24. April 1837.

Bürgermeister Erhard.

vd. Baader, Rathschreiber.

(2) Destringen. [Die Zwangsverpachtung einer Mühle mit Zugehörde in Destringen betr.] Zufolge richterlicher Verfügung Großh. Hochlöbl. Oberamts Bruchsal vom 29. März d. J. No. 7042. soll die Mühle mit Zugehörde in Destringen dem Daniel Ulrich wegen Nugnießungsforforderung des pensionirten Zollinspektor Riedinger nach der Vollstreckungs-Ordnung Abschnitt V. Donnerstag den 18. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben werden, nämlich: 28½ Rth. Hofraithe mit 2 Bret. 26 Rth. Gras und Obstgarten, auch zum Theil Ackerland, liegt unten am Ort, wo sich die Ortsstraße nach Langenbrücken und Ringolsheim trennt, sofort eins. die Straße anders. die Mühlbach, oben der Weg nach Zeutern unten die Mühlbach.

Die Baulichkeiten darauf sind:

1) Ein steinernes Wohnhaus mit Stube, 2 Kammern, Küche und Mühlstube, worin unten ein Viehstall und gewölbter Keller und die Mühle selbst und oben die Speicher und Speicherkammern vorkommen auch ist der Eingang unten in die Mühle mit einem Holzschopfen versehen.

2) Eine Scheuer von Holz mit einem Viehstall.

3) Ein Schweinestallbau mit 5 Schweineställen von Stein. Anschlag 3000 fl.

Destringen den 24. April 1837.

Bürgermeister Erhard.

vd. Baader Rathschreiber.

(1) Wiesloch. [Schulhausbauversteigerung.] Zur Abstreichungsversteigerung der Bauarbeiten eines neuen kath. Schulhauses in Schatthausen hat man Montag den 22. Mai d. J. bestimmt, und werden die Steigerungslustigen eingeladen an diesem Tage Morgens um 9 Uhr sich im Adlerwirthshause daselbst einzufinden. Auswärtige Bauhandwerker haben sich über ihre Kenntnisse im Bauwesen und ihre Vermögensverhältnisse durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen.

Kosten	fl.	kr.
Nach dem Ueberschlage belaufen sich die		
der Maurer-Arbeit auf	1278	21
„ Steinhauer-Arbeit auf	349	48
„ Zimmermanns-Arbeit auf	1101	59
„ Schreiner-Arbeit auf	319	16
„ Schloffer-Arbeit auf	248	55
„ Schieferdecker-Arbeit auf	134	6
„ Glaser-Arbeit auf	238	10
„ Lünchner-Arbeit auf	91	48
	3798	23

Die Pläne und der Kosten-Ueberschlag können auf der diesseitigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Wiesloch den 27. April 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Pforzheim. [Bauaccordversteigerung.] In Gemäßheit höherer Anordnung wird Freitag den 12. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Kanzlei in Gemeinschaft mit Großherzogl. Residenz-Bau-Inspektion:

1) die alte Stadtpfarrei Wohnung dahier auf den Abbruch an den Meistbietenden und		
2) die Wiedererbauung derselben und zwar		
vorderhand davon nur	fl.	kr.
die Maurerarbeit angeschlagen zu	3885	—
„ Zimmerarbeit „ „	1520	22
„ Steinhauerarbeit „ „	1085	—
	6490	22

an den Benigstnehmenden versteigert werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Pforzheim den 28. April 1837.

Großh. Domänenverwaltung.

Bekanntmachungen.

(1) Ladenburg. [Dienst Antrag.] Bei der unterzeichneten Stelle ist der 1. Theilungs-Commissariatsdistrikt erledigt worden, der sogleich oder binnen einem Vierteljahre angetreten werden kann. Die hierzu Lusttragenden wollen sich daher in portofreien Briefen unter Vorlage der Zeugnisse melden.

Ladenburg den 28. April 1837.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Schopfheim. [Offener Theilungs-Commissariatsdistrikt.] Bei unterzeichneter Stelle kann ein Theilungs-Commissariats-Distrikt entweder sogleich oder nach 3 Monaten besetzt werden. Die hierzu lusttragenden Herrn Commissars belieben sich in Bälde zu melden.

Schopfheim den 18. April 1837.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Engen. [Dienst Antrag.] Bis den 15. Juni d. J. wird hier ein Amtsactuariat mit

einem Gehalte von 300 fl. nebst Accidentien offen, welches durch einen Rechtspractikanten oder rezipirten Scribenten wieder zu besetzen ist.

Engen den 15. April 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Pforzheim. [Erledigte Stelle einer Aufseherin und Industrie-Lehrerin.] Wir sehen uns veranlaßt, die so eben benannte in Erledigung gekommene Stelle am hiesigen Großh. Taubstummen-Institut nochmals zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Wie früher schon erwähnt muß die Aufseherin von ledigem- oder Wittwen-Stande und nicht unter 35 Jahre alt sein, sie muß in der Behandlung von Kindern, in den weiblichen Arbeiten, als: Nähn Spinnen, Stricken; Sticken ic. erfahren sein. Hierüber sowohl als über ihren Leumund und Gesundheits-Verhältnisse hat sie amtlich legalisirte Zeugnisse beizubringen. Nebst freier Kost, Wohnung, Holz, Licht, Bett, Wasch, Arzt und Arznei bezieht dieselbe noch einen Gehalt von baaren 70 fl. jährlich, welcher jedoch, in so fern die Aufseherin beziehungsweise Lehrerin vollkommen entspricht, in kurzer Zeit nicht unbeträchtlich erhöht werden soll. Vierteljährige Aufkündigung bleibt vorbehalten. Die Meldung hat innerhalb 3 Wochen von heute an, in frankirten Briefen zu geschehen.

Pforzheim den 25. April 1837.

Großh. Verwaltung des Taubstummen-Instituts.

(1) Dürtheim. [Bekanntmachung.] Die seit einiger Zeit wieder häufigen Anmeldungen von Fuhrleuten zum Bezug von Salz an Sonn- und Feiertagen und Gelder-Einsendungen in Rollen auf denen der Name und Wohnort des Einsenders nicht angegeben ist ic. veranlassen uns abermals bekannt zu machen, daß

- 1) an Sonn- und Feiertagen keine Salz-Anweisungen und Abgaben statt finden,
- 2) die mit dem Postwagen einlaufenden oder bei Abfassung des Salzes bezahlt werden den Gelder, namentlich die kleineren Münzsorten gehörig sortirt, gerollt, besiegelt und die Rollen mit dem Namen des Salzkäufers versehen seyn müssen,
- 3) durchlöcherne oder auf andere Weise beschädigte Geldstücke nicht angenommen werden und
- 4) wenn die Salzgelber durch den Postwagen eingeschendet werden der das Salz ablangende Fuhrmann den Postschein in Händen haben und der Casse abgeben müsse.

Dürtheim den 15. April 1837.

Großh. Saline-Casse.

(3) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Bei der Domänen-Verwaltung Pforzheim ist ein Assistent mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. anzustellen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen bei Großh. Hofdomänenkammer unter Anschluß ihrer Legitimations-Urkunden schriftlich zu melden.

(2) Rastatt. [Offene Gehilfenstelle.] Bei der Obereinnehmeri Rastatt wird ein geschäftsgewandter Scribent aufgenommen. Ein dieser Forderung entsprechender solider Gehilfe darf angemessenen Gehalt und ein Befriedigendes Verhältnis erwarten. Man wünscht die Anträge, unter genauer Bezeichnung des Umfangs der Leistungen und der beabsichtigten Ansprüche, binnen 14 Tagen zu empfangen.

(4) Karlsruhe. [Kapitaldarlehen.] Bei den diesseitigen Stiftungen liegen wieder verschiedene Kapitalposten von 150 fl. bis 2000 fl. zum Ausleihen auf gerichtliche Pfandurkunden mit doppeltem Verlag zu üblichen Zinsen bereit. Wenn diejenigen, welche Gebrauch davon machen wollen, uns pfandgerichtliche Verlagscheine (Taxationen) zusenden, so werden unsere Bedingungen unverzüglich an das betreffende Bürgermeister-Amt gesendet werden.

Karlsruhe den 28. März 1837.

Großh. vereinigte Stiftungs-Verwaltung
lange Straße No. 243.

Dienst-Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben die erledigte kath. Pfarrei Stollhofen, Oberamts Rastatt, dem Pfarr-Curaten Michael Bohliger zu Eienthal, Amts Bühl, gnädigst zu übertragen geruht.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben die erledigte kath. Pfarrei Gündlingen, Amts Breisach, dem Stadtkaplan Franz Anton Lederle in Waldkirch gnädigst zu übertragen geruht.

Die Fürstlich Löwenstein, Wertheim, Rosenbergsche Präsentation des Pfarrers Walzenbach zu Reicholzheim, Amts Wertheim, auf die erledigte kath. Pfarrei Dörlesberg nämlichen Amtsbezirks, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Freiherrlich von Bodmannsche Präsentation des Kaplaneiverwesers Fidel Ehrhart auf die Kaplaneipfründe in Bodmann hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der erledigte kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Eschelbach, Amts Wiesloch, ist dem Schulverwalter Johann Becker daselbst übertragen worden.